

der Bevölkerung bestimmen, sondern häufig die Gegner. Ja, wir bedienen uns oft nicht einmal der Waffen, die wir selbst für den ideologischen Kampf, für die Aufklärung der Massen geschmiedet haben.

Nehmen wir das Beispiel der Diskussion über den Artikel des Genossen Hermstadt „Über, die Russen' und über uns“. Sind Versammlungen durchgeführt worden? Ja, zugegeben. Aber schon weniger in den Betrieben als vielmehr in den Wohngebieten. Und gerade in den Betrieben müssen wir die Diskussion über dieses Thema jetzt stark entwickeln. Haben sich die Parteileitungen regelmäßig mit der Auswertung dieser Versammlungen, mit der Weiterführung der Kampagne zur Klärung der in den Diskussionen aufgetretenen Irrtümer und gegnerischen Argumente beschäftigt? Nur in seltenen Fällen und sporadisch. Ferner: Haben die Genossen, die auf dem Gebiete der Propaganda und Agitation, auf dem Gebiete der Presse tätig sind, sich darum bemüht, die vom Genossen Hermstadt eingeleitete Initiative zur Zerschlagung der antisowjetischen Argumente an anderen Beispielen, im Zusammenhang mit den jeweiligen Tagesfragen, fortzusetzen? Ungenügend, sehr ungenügend sogar.

Und was soll man erst zur Auswertung des grundlegenden Artikels des Genossen Ulbricht zur Frage der Ostgrenze sagen? Hier ist ein noch größerer Tempoverlust vorhanden. Jeder Genosse wird zugeben, daß im Falle einer wirklich systematischen Massenagitation in diesen zwei Grundfragen: Sowjetunion und Polen uns manche negativen Konsequenzen bei den Volkskongreßwahlen erspart geblieben wären.

Natürlich ist es nicht so, daß diese Fehler und Mängel nicht bereits von vielen Genossen gefühlt und erkannt worden wären. Was aber schlagen viele Genossen als Ausweg vor? Einige glauben das Heil aller Aufklärungsarbeit in der „neuen Sprache“ erblicken zu müssen. Selbstverständlich ist eine verständliche und gefällige Ausdrucksweise in Rede und Schrift ein wesentliches Element der Massenagitation. Andere Genossen schreiben uns wieder, ohne dafür Vorschläge zu machen, wir sollten raffinierter agitieren. Es gibt sogar Genossen, die die Popularität unserer Agitation erhöhen wollen, indem sie vorschlagen, den unpopulären Fragen auszuweichen. Alle Genossen übersehen — die Unrichtigkeit des letzten Vorschlages liegt auf der Hand —, daß ihre Vorschläge und Anregungen, so ehrlich sie gemeint sind, doch nur die Form unserer Massenagitation betreffen und weniger den Inhalt.

Das entscheidende Kettenglied zur Entwicklung einer wirklichen Massenagitation besteht darin, unsere gesamte Massenagitation zur Arbeit der gesamten Partei zu machen, sie auf die Höhe der Aufgaben der Partei zu heben und sie planmäßig zu entwickeln. Was bedeutet das praktisch? Das bedeutet vor allem, daß wir unsere Kampagnen nach folgenden vier Grundsätzen planen und durchführen:

1. Wir müssen das Ohr der Massen gewinnen. Das beinhaltet: systematisches Studium der Massenstimmung, der Argumente der Gegner, Überprüfung der Wirksamkeit unserer eigenen Argumente. Kennen wir die Sorgen und Nöte, die richtigen und falschen Auffassungen innerhalb der Bevölkerung, so wird es uns nicht schwer sein, die richtige Sprache zu finden.
2. Unsere Argumente müssen offensiv wirken, das heißt, wir müssen von einem sichtbaren Erfolg unseres demokratischen Aufbaus, der Sowjetunion oder des demokratischen Lagers, von einem offenkundigen Anschlag des Feindes ausgehen und daran anknüpfend die notwendigen Argumentationen entwickeln. Offensiv zu argumentieren heißt, den Fragen auf den Grund zu gehen, den sogenannten unpopulären Problemen nicht auszuweichen und die mit diesen Fragen in der Bevölkerung bisher vorhandenen falschen oder gegnerischen Auffassungen zu entlarven und zu zerschlagen.
3. Die Kampagnen müssen (und das ist entscheidend) so geleitet werden, daß die angesprochenen Teile der Bevöl-

kerung in Bewegung gesetzt werden, daß sie sich in eine entsprechende politische, wirtschaftliche oder kulturelle Bewegung eingliedern und daß sie als Erfolg dieser Bewegung eine reale Verbesserung auf dem betreffenden Gebiete sehen. Auch der Gegner muß in diese Bewegung mit einbezogen werden, das heißt in dem Sinne, daß er gezwungen wird, zu unserer Argumentation Stellung zu nehmen, sich zu verteidigen oder, besser gesagt, sich zu entlarven. Auf diese Art und Weise liegt die Initiative bei uns und zwingen wir dem Gegner unser Tempo auf.

4. Schließlich muß die Kampagne so angelegt sein, daß ihr Resultat bereits die Voraussetzung für eine der nächsten Kampagnen darstellt. Auf diese Art und Weise werden die Kampagnen nicht isoliert voneinander, sondern koordiniert und aufeinander abgestimmt geführt.

Bei alledem darf man aber nicht vergessen, auf welche Schicht der Bevölkerung, auf welchen Teil der Arbeiterklasse wir uns in unserer Agitation zu orientieren haben.

In ihrem Bemühen, möglichst das Ohr und das Vertrauen der Massen zu gewinnen, verfechten manche Genossen die Auffassung, daß man vor allem die negativsten Stimmungen innerhalb der Bevölkerung berücksichtigen muß, sich auf die zurückgebliebensten Schichten in der Bevölkerung zu orientieren hat. Das ist falsch. Das bedeutet, eine Nachtrapolitik zu führen. Lenin lehrt uns, daß wir uns in der Agitation auf die fortschrittlichen Schichten orientieren müssen, daß wir von der Erkenntnis der fortschrittlichen Arbeiter ausgehen müssen. Wir müssen studieren, wieso es gelungen ist, unter ihnen einen Umschwung herbeizuführen, um daraus zu lernen, den Umschwung in noch breiteren Kreisen anzubahnen. Wir müssen die Stimmung der Aktivisten genau ergründen, nicht nur, um die Aktivistenbewegung vorwärtszuführen, sondern um zu erfahren, wie wir weitere Schichten auf dieses bereits von einem Teil erreichte Niveau heben können.

Schließlich gehört zu einer planmäßigen Massenagitation, daß unsere Genossen in den Massenorganisationen, in der Verwaltung und Regierung ihrerseits sich bemühen, eine planmäßige Agitation entsprechend den dort gestellten Aufgaben zu entwickeln. Auch diese Agitation muß geplant, muß koordiniert, muß entwickelt werden.

Was bedeutet es, die Massenagitation auf die Höhe der allgemeinen Aufgaben der Partei zu heben? Das bedeutet*, viel mehr politische Sorgfalt und ideologische Klarheit bei der Ausarbeitung unserer Losungen, der Texte unserer Plakate, Spruchbänder, Flugschriften usw. walten zu lassen. Im „Neuen Weg“ sind wiederholt schon falsche Losungen angeprangert worden. Aber noch ist die ideologische Sorglosigkeit auf diesem Gebiete nicht überwunden. Oft treffen wir noch Losungen an, die unvereinbar mit unserer Blockpolitik, mit der Politik der Nationalen Front sind. Ich rede schon gar nicht von solchen törichten Losungen, wie „Goethe — der erste Kulturaktivist!“ Vielmehr von solchen, die von einem völligen Unverständnis der Generallinie der Partei, der Beschlüsse der Parteikonferenz zeugen, die falsch und schädlich sind, zum Beispiel „Mit dem Zweijahrplan zum Sozialismus“ und dergleichen mehr. Solche Verirrungen und Entgleisungen werden so lange auf der Tagesordnung sein, solange nicht alle unsere Parteileitungen, insbesondere aber die Sekretariate unserer Kreis- und Landesvorstände, sich für die Massenagitation verantwortlich fühlen und sich darum beständig kümmern.

Ohne Massenagitation keine Massenarbeit. Unter dieser Losung müssen wir innerhalb unserer Partei die Beschlüsse des Sekretariats des Politbüros über die Auswertung der ersten Konferenz für Massenagitation in allen Parteieinheiten gründlich diskutieren und verwirklichen. Das wird uns sehr viel helfen, in unserer gesamten Massenarbeit einen großen Schritt voranzukommen.